

Angebot 15: Ethische, gesellschaftliche und psychosoziale Aspekte in der Organtransplantation	
Verantwortlich	Dr. Eva Winter eva.winter@charite.de
Institut / Klinik	Medizinische Klinik mit Schwerpunkt Psychosomatik CCM+CBF Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie, CVK
Aufteilung und Format der Unterrichtseinheiten	Donnerstags 16.15-17.45 Uhr
Inhalt	
<p>Anhand von theoretischen Einheiten, der Auseinandersetzung mit Texten, konkreten Fallbeispielen, Rollenspielen und ersten eigenen Einblicken in die Arbeit mit Transplantationspatienten und Spendern sollen ethische und psychosoziale Aspekte der Organtransplantation veranschaulicht und reflektiert werden.</p> <p>Die Studierenden sollen konkret einen Überblick über das deutsche Transplantationsgesetz, die aktuelle Lage der Organspende und –transplantation in Deutschland und im weiteren europäischen und außereuropäischen Raum gewinnen. Es werden die verschiedenen Organrekrutierungssysteme (z.B. opting-in und opting-out Modelle) und die Rolle von EUROTRANSPLANT vorgestellt. Die Studierenden werden angeregt sich mit dem organisatorischen Ablauf der Organspende und -entnahme und der Hirntoddefinition auseinanderzusetzen.</p> <p>Mit Hilfe von Rollenspielen werden die möglichen Schwierigkeiten (auch auf der eigenen emotionalen Ebene) im Umgang mit Familienangehörigen bei der Bitte um Organentnahme von Verstorbenen herausgearbeitet. Wichtige Aspekte bei der Auswahl und Evaluation von Organempfängern sowie Lebendspendern werden sowohl mittels Rollenspiele als auch durch Gespräche der Studierenden mit Patienten bzw. Spendern den Studierenden erfahrbar gemacht und Nahe gebracht. Dabei sollen die Studierenden über die involvierten ethischen und gesellschaftlichen Aspekte und den eigenen Standpunkt reflektieren. Begriffe wie Autonomie, Altruismus, „informed consent“, Compliance und die gesellschaftliche Rolle der Chirurgie werden anhand von Fallbeispielen (Transplantation bei Abhängigkeits- oder Tumorerkrankungen; minderjährige und geistig behinderte Spender) und in Diskussion mit einem Chirurgen erläutert. <i>Letztlich</i> wird die Organtransplantation in einem globalen gesellschaftlichen Kontext betrachtet, finanzielle Aspekte werden einbezogen und brennende gesellschaftlich-ethische Themen wie Organhandel, Organtourismus und regulierte Organmärkte anhand von Daten und realen Beispielen diskutiert.</p>	

<p>Darstellung des Bezugs zu den „Prinzipien von GÄDH“ (übergeordnete Lernziele)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • -Ethische Grundlagen des ärztlichen Denkens und Handelns kennen und reflektieren lernen. • -Zu einem sensiblen und verantwortungsbewussten Umgang mit unterschiedlichen Perspektiven auf Gesundheit, Krankheit und Kranksein befähigt werden. • Wechselwirkungen zwischen medizinischem Wissen/Können und ethischen/rechtlichen Grundwerten erkennen
<p>Feinlernziele</p>	<p><u>Kognitiv:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Statistiken zur Organspende weltweit kennenlernen und sich die Diskrepanz zwischen Organangebot und -nachfrage Bewusst machen - den Zusammenhang zwischen Entwicklungen in der Organtransplantation und gesellschaftlich-ökonomischen Strukturen verstehen und erkennen, wie diese die angewandte Ethik beeinflussen. - verschiedene Organrekrutierungs- und -allokationssysteme kennenlernen und kritisch darüber reflektieren können. - die Vorgehensweise bei der Evaluation vor Organspende bzw. vor Organempfang kennenlernen. <p><u>Emotional:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sich in die Situation der potentiellen Spender und der Organempfänger und deren Familien hineinversetzen können. - sich den eigenen ethischen Standpunkt Bewusst machen und über die Rolle des Arztes reflektieren können. - für den relativen Gebrauch von Begriffen wie Autonomie, Nicht-Schaden, „informed consent“, Risiko-Nutzen Abwägung sensibilisiert werden. <p><u>Anwendungsorientiert:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - eine zielgerichtete Gesprächsführung bei ethisch relevanten Entscheidungen mit Spendern, Empfängern und Familienangehörigen durchführen können. - die ethisch relevanten Aspekte bei Entscheidungen im Rahmen einer Organtransplantation identifizieren,

	<p>sensibel ansprechen und verantwortungsvoll mit den involvierten Individuen umgehen können.</p> <ul style="list-style-type: none"> - für ein Opting-in oder Opting-out System der Organspende argumentieren können.
Empfohlen zur Vorbereitung	<p>Filme (optional): WDR, „Bloch – Serie“: Das Schattenkind; „Beim Leben meiner Schwester“; „21 Gramm“.</p> <p>Publikationen (optional): Ethics and organ transplantation Lancet; 2011 Oct 15; (mehrere Beiträge zu dem Thema).</p> <p>Walter M, Pascher A, Papachristou C, Danzer G, Langrehr M, Frommer J, Neuhaus P, Klapp BF. Psychische und somatische Aspekte der Leberlebendspende: Präoperative Evaluation und postoperativer Verlauf. Dtsch Med Wochenschr. 2005 Jul 29;130(30):1749-55</p> <p>Jeremy Chapman. Should we pay donors to increase the supply of organs for transplantation? No. 2008;336;1343 BMJ Arthur J Matas. Should we pay donors to increase the supply of organs for transplantation? Yes. 2008;336;1342- BMJ</p>
Form der Leistungskontrolle	<ul style="list-style-type: none"> a) Fallbearbeitung (schriftliche Herausarbeitung der ethischen und psychosozialen Gesichtspunkte und Konflikte eines realen Falles vor Transplantation) oder b) „Referat“/Teilnahme an dem „Debate“ Opting-in vs. Opting-out System bei der Organspende